

INDIEN

Klassische Musik und Sanskrit-Theater Sommer 2015 im Theater am Faden



Klassische südindische Musik Jayalakshmi Sekhar (Veena, Violine), S.G. Balakrishnan (Mridangam)

Fr 26.6., 20 Uhr Veena | Fr 3.7., 20 Uhr Violine

Jayalakshmi Sekhar stammt aus einer Musikerfamilie in Südindien. Früh bekam sie Unterricht bei ihrem Vater. Heute ist die Veena ihr bevorzugtes Instrument. Neben ihrem Veena-Spiel ist sie auch als Violinistin bekannt. Sie lebt in Chennai (Madras) und in Malaysia.

Die Veena ist ein Saiteninstrument, welches in der indischen Kultur schon in frühester Zeit Saraswathi, der Göttin der Künste, als Attribut beigegeben wurde.



Dinesh Mishra (Bansuri), Suman Sarkar (Tabla) Sa 4.7., 20 Uhr | So 5.7., 11 Uhr



Dinesh Mishra wurde in Varanasi geboren und begann im Alter von 13 Jahren seine Ausbildung an der Bansuri (Bambusflöte). Nach seinem Universitätsdiplom lernte er weiter bei großen Meistern u.a. bei dem legendären Pandit Hariprasad Chaurasia. Inzwischen lebt er in Mumbai und in Deutschland, wo er in Bochum seine eigene Musikakademie leitet. Er hat seinen eigenen musikalischen Stil und einzigartigen persönlichen Ausdruck.

Shouvik Mukherjee (Sitar), Souvik Datta (Tabla) Sa 11.7., 20 Uhr | So 12.7., 11 Uhr

Shouvik Mukherjee ist ein hervorragender Musiker der jüngeren Generation aus Kolkata. Schon als Kind erlernte er das Sitar-Spiel, in früher Jugend wurde er von Bimal Chatterjee ausgebildet. Sein Musikstudium an der Rabindra Bharati University Kolkata hat er mit Auszeichnung abgeschlossen und er ist weiterhin Schüler des Sitar-Vitosen Pandit Kushal Das.



Prabir Mitra



Souvik Datta



Suman Sarkar

Schlaginstrumente in Nordindien sind die **Tabla**, das führende Perkussionsinstrument in der klassischen Musik, oder die Pakhawaj. Sie stehen gleichberechtigt neben dem Hauptinstrument und dürfen nicht als rhythmische Begleitung verstanden werden. Die Rhythmik der indischen Klassik ist der Melodieführung nicht untergeordnet, vielmehr gestaltet ein Perkussionist in dem System von rhythmischen Zirkeln, sog. **Talas** - in einem wechselseitigen Dialog - das Improvisationsspiel aktiv mit. Die meisten Talas der neueren indischen Musik gebrauchen zwischen drei und sechzehn Zählzeiten. Während sie der Melodie und dem Trommelspiel einige Freiheit gestatten, so halten sie doch das zeitliche Geschehen in der Musik mit systematischer Strenge zusammen.

Die klassische indische Musik besteht in der Regel aus einem Hauptinstrument oder der Vokalstimme, ein bis zwei Perkussionisten, sowie als Untergrund zum Hauptinstrument Borduntöne, die von einer Tanpura hervorgebracht werden. Die Tanpura ist ein viersaitiges Instrument, das auf einen Grundton und Quinte, Quarte oder Septime gestimmt und gleichbleibend über die Länge des Konzerts gespielt wird. Dieses Instrument wird heute oft durch eine elektronische Tanpura ersetzt.

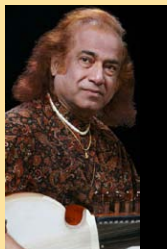
Das traditionelle Lehrsystem der klassischen indischen Musik

Die indische Musik wird seit alters her klingend überliefert. Der Lehrer singt oder spielt vor, und der Schüler ahmt nach, bis die einzelnen Phrasen korrekt wiedergegeben werden können. Diese auf Imitation des Lehrers beruhende, von Kindheit an geübte Lerntechnik ist ein Wesenszug der Musik. Sie bewirkt eine hervorragende Schulung des Gehörs und des musikalischen Gedächtnisses. Durch den Verzicht auf Notationen entsteht eine größere innere Nähe, eine unmittelbare Abrufbarkeit und Präsenz der Musik im Bewusstsein. Es wäre undenkbar, dass ein indischer Musiker nach schriftlich fixierten Noten spielt. Nur wenn die Erinnerung strömt und zu einer Quelle der Inspiration geworden ist, kann ein Raga zum Leben erweckt werden. Dem Lehrer-Schüler-Verhältnis kommt im traditionellen Lehrsystem eine hohe Bedeutung zu.

... Die klassische indische Musik, die hier auf Sitar, Tabla und anderen traditionsreichen Instrumenten von indischen Künstlern dargeboten wird, sowie der bezaubernde Tanz der hinreissenden Monalisa Ghosh aus Kalkutta und anderer Künstler sind Erlebnisse, zu denen sich kaum Vergleichbares andernorts in Stuttgart finden lässt. Jedes Jahr, im Frühjahr und im Herbst, werden solche fernöstlichen Kostbarkeiten für Auge, Ohr und Seele im winzigen „Theater am Faden“ geboten, in orientalisch-märchenhafter Atmosphäre, ohne Lautsprecher oder Lichttechnikeffekte! Man erlebt hier die hohe Kunst der indischen Tradition pur, fühlt sich wie entrückt in eine andere Welt, deren Ruhe und innere Weite den Zuschauer so durchdringt, dass seine Seele zu tanzen beginnt. Das hörende Versenken in die obertonreichen Klänge der Ragas, die nach strengem Formprinzip immer neu improvisiert werden, lässt den Gast die europäische, durch Uhr und Termine zerstückte Zeit völlig vergessen. Es ist als ob man durch die Darbietungen der innerlich-heiteren, sanften indischen Künstler selbst in den großen Strom des Weltrhythmus hineingezogen würde ...

Christiane Gollwitzer

Ustad Aashish Khan (Sarod), Prabir Mitra (Tabla) Sa 18.7., 20 Uhr | So 19.7., 11 Uhr



Ustad Aashish Khan, der Sohn von Ustad Ali Akbar Khan, ist einer der großen Maestros der klassischen indischen Musik. Er wurde von seinem Vater und von seinem Großvater, dem legendären Acharya Baba Allauddin Khan Sahib ausgebildet. 1953 hatte er im Alter von 13 Jahren seine ersten Radio- und Konzert-Auftritte. Er wurde mit den höchsten Ehrungen für klassische Musiker ausgezeichnet und spielte mit den bekanntesten Tabla-Meistern wie Zakir Hussain, Anindo Chatterjee, u.a. Er hat mit unzähligen internationalen Musikern zusammengearbeitet und unterrichtet an Hochschulen in Indien, USA und Kanada.

Kutiyattam Sanskrit-Theater aus Kerala (Südindien) Putanamoksham - die Erlösung der (Dämonin) Putana Darstellerin Indu G und Gruppe Nepathya Fr 24.7., 20 Uhr



Kutiyattam stellt die einzige bis heute ungebrochene Sanskrittheatertradition Indiens dar. Es zeichnet sich durch eine hochstilisierte Mimik, prachtvolle Kostüme und Schminkmasken sowie eine gesamtheitliche Handgestensprache aus. Unterstützt wird das Spiel von Trommeln der Gruppe Nepathya und begleitet von kleinen Zimbelen. Die Gruppe aus Kerala tritt bei den Salzburger Festspielen auf. Vor der Aufführung besteht für die Zuschauer die Möglichkeit, der Schauspielerin Dr. Indu G. beim Ankleiden und Schminken zuzusehen.



In den Pausen werden indische Speisen angeboten
Eintritt indische Konzerte: 14,- erm. 12,-; vorm. 12,- erm. 10,-
Aashish Khan + Kutiyattam 18,- erm. 15,-; vorm. 15,- erm. 13,-
Vorverkauf ab Mitte Juni im Theater am Faden

Theater am Faden
Hasenstraße 32 • 70199 Stuttgart
Telefon (0711) 60 48 50 • www.theateramfaden.de